

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 50 (1932)

Artikel: Sigmund Wild, Thusis
Autor: Tsch. / Wild, Sigmund
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-146836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rarli a sè con tutto il loro amore, le loro confidenze, i loro dolori così come lo vuole l'animo innocente del piccolo scolareto. Le lacrime sparse quel giorno triste sulla sua tomba illustrarono a chiare note di quanto affetto fosse amato.

Il Trapassato si era fondata la sua famiglia e d'essa ne uscì ricca prole; assecondato dall'amore della suo diletta consorte viveva solo per la sua famiglia a cui tutto dedicava, lavoro e fatiche, gioie e dolori. *Povero Silvio* e la dovesti abbandonare proprio ora, ove avrebbero ancora avuto tanto bisogno del Tuo amore, dei Tuoi savì consigli!

Era un uomo; modesto e gentile; pronto al soccorso ed al consiglio; grato e riconoscente, qualità tutte che non potevano fare a meno che di renderlo assai simpatico e caro a tutti.

Le sue vacanze le passava da una diecina di anni ad Arth, addetto all'ufficio della ferrovia del Righi. Da alcuni anni vi ci aveva trasferito il suo domicilio con tutta la sua famiglia. Ben presto seppe cattivarsi la stima e la simpatia dei suoi superiori che si fecero un dovere di spedire una delegazione con fiori ai suoi funerali . . .

Tutte queste testimonianze d'affetto e di stima serviranno certo a lenire il dolore della sua famiglia così duramente colpita, dei suoi congiunti, dei suoi colleghi e non meno quello di numeroso stuolo di amici!

Sulla sua tomba a San Giorgio noi deponiamo il fiore del dolce e perenne ricordo! E. Gianotti.

Sigmund Wild, Thusis

Am Sonntag nach Pfingsten starb nach heftiger Krankheit Lehrer Sigmund Wild von Thusis im Alter von 56 Jahren. Ein guter Familienvater, tüchtiger Lehrer und braver Bürger hat nach unserem Ermessen zu früh aus seinem Lebens- und seinem Wirkungskreis scheiden müssen. Doch rechten wir nicht über

uns Unerforschliches, ehren wir jedoch den Dahingegangenen auch an dieser Stelle durch ein kurzes Erinnerungswort.

Sigmund Wild gehörte zu den immer seltener werdenden Menschen, die den Hauptteil der Lebenszeit, die Jugend und die Jahre des Wirkens im Heimat- und Bürgerort verbringen dürfen. Die Kantonsschulzeit, einige Jahre Lehrtätigkeit im nahen Scharans und der Besuch des Technikums Winterthur zur Ausbildung speziell im Gewerbezeichnen, gewissermassen also die Wanderjahre führten ihn ausserhalb der Marken von Thuisis. Seit 1901 gehörte er ununterbrochen dem Lehrkörper unserer Primar- und Gewerbeschule an.

Ein praktisch nüchterner Charakter, die Abstammung aus einer ehrbaren Handwerkersfamilie nicht verleugnend, war Sigmund Wild auch als Lehrer keiner von denen, die vor lauter Problemen nie festen Fuß fassen. In erzieherischer Hinsicht spornte er seine Schüler zu Mut und Entschlossenheit an und fand speziell bei den Knaben, denen er auch ein ausgezeichneter Turnlehrer war, oft begeisterte Gefolgschaft.

Ausserhalb des Schulpensums bot Thuisis dem tatkräftigen Mann verschiedene Möglichkeiten, seine Kräfte zu verwerten. Er war viele Jahre Leiter des Turnvereins, nachher führte er das Damenturnen in der Gemeinde ein; auch leitete er eine ebenfalls von ihm gegründete Männerriege. In der Feuerwehr war er fast bis zu seinem Lebensende einer der Führer, während zehn Jahren Kommandant.

Neben diesen wenigen Hinweisen auf die verschiedenen beruflichen Tätigkeiten bedarf noch die sorgsame Pflege eines ihm gewissermassen von der Familie Wild anvertrauten Pfundes besonderer Erwähnung. Sein Oheim, Oberförster Martin Wild — er diente Stadt und Kanton St. Gallen als hervorragender Forstmann während ca. 40 Jahren, ohne seine Bündnerheimat je zu vergessen — hatte als Student sich nebenbei die notwendigen musikalischen Kenntnisse erworben, um die alten Thusner Weihnachtslieder, die nur noch ungeschriebenen Volksliedern

ähnlich erhalten waren, zu sammeln und im Druck herauszugeben. So rettete er einen seltenen und schönen Brauch vor dem Untergange. Seiner Mahnung auf dem Titelblatt der Sammlung „Alte Thusner Weihnachtslieder“ von 1884: „So singet denn auch fernerhin im allgemeinen Männerchor, Jung und Alt, Arm und Reich in trauter Harmonie vereint an den Weihnachtsabenden auf den freien Plätzen im Dorfe. Möge dieser schöne Brauch noch lange fortbestehen“ folgend, übernahm vor ca. 20 Jahren Lehrer Wild die Leitung des „Allgemeinen Männerchors“, eines Vereins ohne Statuten und Vorstand und sorgte unentgeltlich nach Kräften dafür, das Weihnachts- und Neujahrs-singen zu erhalten und immer wieder Begeisterung dafür zu wecken. — Mögen sich stets ideal gesinnte Männer finden, die ebenfalls in uneigennütziger Weise diese Tradition fortführen. Speziell auch in jenen Tagen werden sich die Bewohner von Thusis, die Herrn Lehrer Wild gekannt haben, seiner in Dankbarkeit erinnern.

Tsch.